

**Der Beauftragte des Senats von Berlin  
für Integration und Migration**

Beauftragter für Integration u. Migration, Potsdamer Str. 65, 10785 Berlin

Migrationsrat Berlin & Brandenburg  
WUS, World University Service  
z.H. Lucía Muriel  
Tegeler Weg 11

10589 Berlin

Geschäftszeichen (bei Antwort bitte angeben)

**IntMig 2**  
Bearbeiter/in:  
**Herr Röhe**  
Zimmer:

Telefon:  
(030) **9017** (Intern: 917) **2357**  
Telefax:  
(030) **262 5407**  
(030) **9017** (Intern: 917) **2320**  
Datum:  
**24.01.2005**

**Grußwort des Beauftragten für Integration und Migration für die Solidaritätsveranstaltung  
für die Opfer der Seebebenkatastrophe**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Gäste,  
liebe Veranstalterinnen und Veranstalter,

ich möchte Ihnen Dank und Anerkennung aussprechen, dass Sie diese Solidaritätsveranstaltung auf die Beine gestellt haben. Das Netz von Initiativen und Hilfsangeboten für Menschen in Not kann gar nicht dicht genug geknüpft werden und deswegen bin ich froh über Veranstaltungen wie die heutige.

Die furchtbaren Auswirkungen des Seebebens in Südostasien, die Flutwelle, haben zu einer breiten Welle von Solidarität und Hilfsbereitschaft in der Öffentlichkeit geführt. Das liegt keineswegs allein daran, dass das Fernsehen mit seinen Bildern die Katastrophe so zu sagen „in unsere Wohnzimmer“ geholt hätte. Wer das meint, denkt zu kurz.

Die Katastrophengebiete sind keineswegs ferne exotische Strände, wo das Leid fremder Menschen unser Herz rührt. Die Welt ist heute enger zusammengerückt. Das mag vielleicht banal klingen, ist aber ganz konkret zu verstehen: Nicht nur Touristen sind von der Flutwelle überrascht worden, viele Berlinerinnen und Berliner haben familiäre Bindungen in die Region, haben Angehörige oder Freunde verloren oder sie sind noch vermisst.

Vor wenigen Tagen habe ich mich mit Vertretern von südostasiatischen Vereinen getroffen und sie berichteten mir von betroffenen Familien, aber auch von vielfältigen Hilfsinitiativen, die den Wiederaufbau unterstützen.

Abseits der oft anonymen großen internationalen Hilfsorganisationen engagieren sich Berliner Migrantenvereine in Zusammenarbeit mit örtlichen NGOs im Katastrophengebiet, konkret etwa in den Regionen Nordost Sri Lankas, wo bislang wenig Hilfslieferungen angekommen sind, um nur ein Beispiel zu nennen. Die Vereine verfügen durch ihre direkten Kontakte und Bindungen natürlich über große Kompetenz, wie Aufbauhilfe geleistet werden kann, wie lokale Unternehmen und Initiativen gestützt werden können. Sie können oft auch besser beurteilen, ob andere Organisationen sinnvolle Hilfe leisten.

...

Dienstgebäude:  
Potsdamer Str. 65  
10785 Berlin

Fahrverbindungen:  
U-Bhf. Kurfürstenstraße (U 1, U 15)  
Bus 148, 341, 348  
Bus 129

Sprechzeiten:  
Mo., Di., Do., Fr.  
von 9.00 bis 13.00 Uhr  
Do.  
von 15.00 bis 18.00 Uhr

Zahlungen bitte  
bargeldlos nur an die  
Landeshauptkasse,  
Klosterstr. 59  
10179 Berlin

Kontonummer  
58-1 00  
9 919 260 800  
0 990 007 600  
10 001 520

Geldinstitut  
Postbank Berlin  
Berliner Bank AG  
Landesbank Berlin  
LZB Berlin

Bankleitzahl  
100 100 10  
100 200 00  
100 500 00  
100 000 00



E-Mail-Adresse: [John.Roehe@auslb.verwalt-berlin.de](mailto:John.Roehe@auslb.verwalt-berlin.de)

(Der Empfang elektronisch signierter Dokumente ist vorerst nicht möglich.)

Internet: [www.berlin.de/AusIB](http://www.berlin.de/AusIB)

Ich hoffe, dass auch die heutige Veranstaltung dazu beitragen kann, das Kompetenzpotenzial der Berlinerinnen und Berliner mit Migrationshintergrund in die internationale Hilfe einzubeziehen und somit wichtige Impulse auch für langfristige und nachhaltige Hilfsprojekte zu geben.

Solche Initiativen sind nicht allein wichtig für die Hilfe vor Ort, sie stärken auch die Bindungen hier bei uns zwischen den Menschen unterschiedlicher Nationalität und Herkunft.

Ich wünsche allen Beteiligten eine erfolgreiche Veranstaltung.

Günter Piening  
Beauftragter des Senats für Integration und Migration